

nationaler Ebene liegen in der Koordination und im Controlling, auf kantonaler Ebene sind es die Umsetzung respektive der Vollzug. Beide Ebenen sind eng verzahnt. Für die Optimierung der Zusammenarbeit sind insbesondere die Abstimmung der Prozess- und Projektplanungen sowie die Information und die stufengerechte Kommunikation von zentraler Bedeutung. Gemeinsam wollen BAFU und FoDK/KoK die Optimierungen in diesen Bereichen angehen. ■

Otmar Wüest

Forstwirtschaft an der HAFL Foresterie à la HAFL

SUNWoods: bedürfnisorientiertes Waldmanagement im urbanen Raum



Abb 1 Wanderer und Biker tauschen ihr Fortbewegungsmittel und damit auch die Perspektive.

Darstellung: Andreas Etter

Der Wald bedeutet für viele Städterinnen und Städter ein Stück Lebensqualität. Vom Hobbybienenzüchter bis zur Partygängerin beanspruchen sie mit ihren Aktivitäten den Wald. Dabei stellen die vielfältigen Nutzungsinteressen die Gestaltung und nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern im urbanen Raum vor grosse Herausforderungen. Eine grundsätzliche Neuorientierung der Lenkung und Koordination der urbanen Waldnutzung, mit

einem besonderen Augenmerk auf sozio-kulturelle Aspekte von Ökosystemleistungen, scheint dringender denn je.

Projektziele und Methoden

Das von der Gebert RUF Stiftung finanzierte Projekt «Swiss Urban Neighbour Woods», kurz SUNWoods, beschäftigt sich mit den Herausforderungen der vielschichtigen Nutzungen der Wälder im städtischen Umfeld. Die «Neighbour Woods»-Konzepte aus dem angelsächsischen Raum dienen als Vorbilder. Zusammen mit Partnerstädten initiieren die Fachgruppe Wald und Gesellschaft der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (BFH-HAFL) und Pan Bern AG neue Formen des bedürfnisgerechten Waldmanagements. Der Fokus liegt dabei auf der gegenseitigen Sensibilisierung der Akteure für die jeweiligen Anliegen der anderen und auf der Schaffung von längerfristigen Partnerschaften, welche unter anderem zur Überwindung bestehender und potenzieller Nutzungskonflikte beitragen. So wird ein kontinuierlicher Austausch gepflegt, und es werden Leitideen zum Umgang mit der Ressource Wald verhandelt sowie gemeinsame Aktionen realisiert. Im Rahmen des Projektes wird die Akteurslandschaft in verschiedenen Fallstudien auf explorative Weise analysiert, und es werden innovative Ansätze zur Zusammenarbeit aufgezeigt.

Erste Erkenntnisse aus einem Fallbeispiel

Die Pilotphase des Projektes fand im Badener Stadtwald statt. Teilnehmende der Umweltwochen Baden im Herbst 2013 nannten Bikende als dritt wichtigsten Störfaktor nach Abfall und frei laufenden Hunden. Ausgehend von diesen Umfrageergebnissen befasste sich Andreas Etter im Rahmen seiner Bachelorarbeit vertieft mit dem Konfliktpotenzial zwischen Mountainbikenden und Wandernden. Er konnte zeigen, dass sich die Profile der beiden Nutzergruppen stark unterscheiden. Aus mehreren Studien, wie auch aus der Befragung in Baden, geht jedoch hervor, dass diejenigen Bikenden, die negativ auffallen, eine klare Minderheit darstellen. Der Geschwindigkeitsunterschied zwischen den beiden Waldnutzergruppen gilt als einer der Hauptgründe für die Störungsempfindung. Die in der Bachelorarbeit beschriebenen Lösungsansätze be-

inhalten neben situativen Lenkungsmaßnahmen insbesondere die Förderung des Dialogs. Allein schon durch die Gespräche und den Ideenaustausch unter den Akteuren findet ein Perspektivenwechsel statt, der für das Lösen von Nutzungskonflikten als äusserst nutzbringend beurteilt wird (Abbildung 1). Im Allgemeinen zeigten sich die Befragten in Baden sehr zufrieden mit der Gestaltung des Waldes. Auffallend war ausserdem die Bereitschaft, sich für den Wald zu engagieren. Dieses Potenzial wird in den folgenden Monaten in Baden für die Erarbeitung einer Fallstudie genutzt.

Nationaler und internationaler Austausch und Ausblick

Als Basis für den Wissenstransfer aus den Fallstudien wird eine dichte nationale sowie internationale Vernetzung angestrebt. International eignen sich dafür insbesondere Plattformen im Bereich «Urban Forestry». SUNWoods wird an der Konferenz «Trees, People and the built Environment II» in Birmingham UK (2./3.4.2014) und dem dieses Jahr in Lausanne stattfindenden «European Forum on Urban Forestry EFUF» (EFUF 2014) vertreten sein (siehe Infobox). An diesem Anlass wird ausserdem der Grundstein für ein Schweizerisches Urban Forestry Forum gelegt. Hauptmotiv für die Gründung eines solchen ist der sektorübergreifende Austausch zu Fragen der Bewirtschaftung von Bäumen, Wäldern und Grünflächen im urbanen Raum. Aspekte aus dem SUNWoods-Projekt werden auch am IUFRO-Weltkongress in Salt Lake City (5.–11.10.2014) vorgestellt werden. Das Projektteam ist offen für Vorschläge zu weiteren Fallstudien, die sich möglichst noch innerhalb des Jahres 2014 initiieren lassen. Ideen und Anregungen werden gerne entgegengenommen. ■

Maren Kern, Bianca Baerlocher,
Urs Mühlethaler, Andreas Bernasconi

Kontakt

Bianca Baerlocher, Geschäftsführerin SUNWoods, BFH-HAFL, 3052 Zollikofen, bianca.baerlocher@bfh.ch, +41 31 910 29 44

Veranstaltungshinweis

17. Internationale Konferenz des European Forum on Urban Forestry EFUF 2014 in Lausanne vom 3.–7. Juni 2014.
Informationen unter www.efuf2014.org